

Karfreitag Zuhause: Karfreitagsandacht am 10.4.20



A: Eröffnung und Anrufung

Orgelimprovisation zu Holz auf Jesu Schulter EG 97

Eröffnung

Wie können wir Karfreitag in diesen Zeiten begehen? Wir wissen, dass Ihnen und euch die Gemeinschaft und die vertrauten Rituale fehlen. Die Martin Luther Gemeinde hat sich deshalb entschieden für die deutschsprachigen Gemeindemitglieder eine Extra Radioandacht zur Sterbestunde Jesu an Karfreitag zu produzieren. Sie hören gleich eine halbe Stunde Stimmen aus der Gemeinde, bekannte und neu interpretierte Passionslieder, vertraute Texte und Gebete. Sie können den Ablauf mitlesen. Wenn Sie möchten, können Sie die Andacht bewusst um 15 Uhr hören und eine Kerze entzünden. Dann begehen wir

getrennt und trotzdem verbunden Karfreitag. In englischer Sprache wird ein Video produziert und ebenfalls auf unserer Internetseite abrufbar sein.

Lied EG 85,1-5, 8-9 Oh Haupt voll Blut und Wunden

1) O Haupt voll Blut und Wunden, // voll Schmerz und voller Hohn, // o Haupt, zum Spott gebunden // mit einer Dornenkron, o Haupt, // sonst schön gezieret // mit höchster Ehr und Zier, // jetzt aber hoch schimpfieret: // begrüßet seist du mir!

2) Du edles Angesichte, // davor sonst schrickt // und scheut das große Weltgewichte: // wie bist du so bespeit, // wie bist du so erbleichet! // Wer hat dein Augenlicht, // dem sonst kein Licht nicht gleicht, // so schändlich zugericht'?

3) Nun, was du, Herr, erduldet, // ist alles meine Last; // ich hab es selbst verschuldet, // was du getragen hast. // Schau her, hier steh ich Armer, // der Zorn verdient hat. // Gib mir, o mein Erbarmen, // den Anblick deiner Gnad.

7) Ich danke dir von Herzen, // o Jesu, liebster Freund, // für deines Todes Schmerzen, // da du 's so gut gemeint. // Ach gib, dass ich mich halte // zu dir und deiner Treu // und, wenn ich einst erkalte, // in dir mein Ende sei.

Gebet

Ewiger Gott, Jesu Kreuz ist aufgerichtet. Mit ausgebreiteten Armen umfängt uns dein Sohn. Sein Kreuz vor Augen schauen wir fassungslos auf das was um uns herum passiert. Sein Kreuz vor Augen blicken wir auf unser eigenes Leben. Gott, Dir vertrauen wir in allem, was wir heute sind und haben. Nimm uns hinein in das Geheimnis deines Kreuzes. Amen.

Lasst uns beten mit den Worten, die Jesus am Kreuz gebetet hat:

Psalm 22 im Wechsel

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich dich, doch antwortest du nicht,
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Aber du bist heilig,
der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer.

Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, / mein Herz ist in meinem Leibe wie
zerschmolzenes Wachs.

Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, / und meine Zunge klebt
mir am Gaumen,
und du legst mich in des Todes Staub.

Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen das Los um mein Gewand.

Aber du, HERR, sei nicht ferne; meine Stärke, eile, mir zu helfen!

Psalmgebet

Geheimnisvoller Gott, dein Sohn wird uns Menschen gleich und steigt herab ins
Dunkel. Er schreit nach dir in seiner Not. Du verbirgst dich und bist doch
gegenwärtig. Erbarme dich unser. Amen.

B: Verkündigung und Bekenntnis

Lesung Joh 19,16–30

Die Passion unseres Herrn Jesus Christus nach Johannes: Da überantwortete er ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen ihn aber, und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Psalm 22,19): »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.« Das taten die Soldaten.

Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena. 26 Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Danach, als Jesus

wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

Stille

Lied: EG 80,1-5 O Traurigkeit, o Herzeleid

- 1) O Traurigkeit, o Herzeleid! // Ist das nicht zu beklagen? // Gott des Vaters einigs Kind // wird ins Grab getragen.
- 2) O große Not! // Gott selbst ist tot. // Am Kreuz ist er gestorben; // hat dadurch das Himmelreich // uns aus Lieb erworben.
3. O Menschenkind, // nur deine Sünd' // hat dieses angerichtet, // da du durch die Missetat // warest ganz vernichtet.
- 4) O selig ist // zu aller Frist, // der dieses recht bedenket, // wie der Herr der Herrlichkeit // wird ins Grab versenket.
- 5) O Jesu, du // mein Hilf und Ruh, // ich bitte dich mit Tränen: // hilf, dass ich mich bis ins Grab // nach dir möchte sehnen.

Impuls / Predigt

Wer kann ermessen, wie tief menschliches Leid geht? Hilflos und voller Furcht stehen wir davor. „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Wer so schreit, fühlt sich ganz allein. Doch Gott weicht dem tiefsten menschlichen Leid nicht aus. Davon erzählt Karfreitag.

Gott begegnet uns auf unbegreifliche Art: In Jesus begibt Gott sich selbst kompromisslos in die Nacht hinein. Er wird von Freunden verraten, verspottet, gefoltert und schließlich am Kreuz hingerichtet. So haben wir es gerade in der Lesung gehört. Der, der als Kind an Weihnachten in einer Holzkrippe lag, hängt heute an Karfreitag an einem Holzkreuz. So wie wir an Weihnachten das neue Leben feiern, vergegenwärtigen wir uns an Karfreitag den Tod.

Karfreitag handelt zugleich von unserem Leben, vom dunklen Teil: Von der Angst und dem Schmerz. Von dem, was wir verloren haben. was wir schuldig geblieben sind, was unerfüllt geblieben ist.

Karfreitag erzählt uns die Geschichte von dem, der unser Leiden und unsere Angst, unsere Schuld und unser Schweigen in sich birgt und trägt. Er trägt den Teil auf den wir selbst nicht gern schauen, den wir gern verdrängen. Er trägt ihn, liebend hinauf nach Golgatha, um mit ihm zu sterben. Und er führt ihn zu neuem Leben. Er hilft uns zu wandeln.

So wie Jesus sein Kreuz trug, so haben auch wir unsere Kreuze zu tragen. Einige Kreuze können wir tragen. Aber manchmal werden wir an uns und unserem Gegenüber so schuldig, dass wir drohen an diesem Kreuz zu zerbrechen. Vergebung scheint manchmal kaum möglich zu sein. Doch es gibt einen, der vergibt! Immer! Und dabei schaut er liebevoll auf uns.

Nehmen wir uns einen Augenblick Zeit: Wo sind wir anderen etwas schuldig geblieben? Auf der Suche nach Antwort, helfen uns vielleicht einige Fragen, die wir in der Stille beantworten können:

Wo haben wir gelacht und waren doch nicht fröhlich dabei?

Pause

Wo haben wir geredet und hätten schweigen sollen?

Pause

Wo haben wir geschwiegen und hätten reden sollen?

Pause

Wo sind wir einer Schwierigkeit ausgewichen, die wir hätten angehen sollen?

Pause

Wo gab es eine Stimme, die es gut mit uns meinte – und wir haben sie überhört?

Pause

Gebet

Alles dunkle, das uns drückt und das Herz schwer sein lässt, sammeln wir im Gebet:

Gott, der du uns Vater und Mutter bist, du begleitest uns auf unserem Weg, selbst dann, wenn es um uns und in uns dunkel ist. Wenn du uns anblickst, wird es hell.

Mit allem, was wir sind schaust du uns an und findest uns schön. Auch mit unseren Falten, Brüchen und Schattenseiten.

Gott wir bitten dich heute um Vergebung für alles was wir schuldig geblieben sind. Du kennst unser Herz. Auf dein Erbarmen hoffen wir jetzt und alle Tage.

Wir denken heute an das Leiden deines Sohnes Jesus von Nazareth und werden uns dem Leiden in der Welt schmerzlich bewusst.

Wir denken an die Menschen an den Grenzen Europas, die unaussprechliches ausstehen müssen.

Wir denken an all das Leid durch den Corona Virus.

Wir denken an Menschen in Existenzängsten.

Wir denken an Angehörige, die in diesen Zeiten Sterbende begleiten.

Wir denken an alle Sterbenden.

Wir denken an die Menschen, die in diesen Zeiten hart arbeiten im Gesundheitswesen und anderswo.

Während des nächsten Liedes bitte ich Sie und euch für alle zu beten, die gerade besonders unsere Unterstützung benötigen.

EG 75 Ehre sei dir Christe

1. Ehre sei dir, Christe, der du littest Not, // an dem Stamm des Kreuzes für uns bitterm Tod, // herrschest mit dem Vater in der Ewigkeit: // hilf uns armen Sündern zu der Seligkeit. // Kyrie eleison, // Christe eleison, // Kyrie eleison.

2. Wäre nicht gekommen Christus in die Welt // und hätt angenommen unser arm Gestalt // und für unsre Sünde gestorben williglich, // so hätten wir müssen verdammt sein ewiglich. // Kyrie eleison, // Christe eleison, // Kyrie eleison.

3. Darum wolln wir loben, danken allezeit // dem Vater und Sohne und dem Heiligen Geist; // bitten, daß sie wollen behüten uns hinfort, // und daß wir stets

bleiben bei seinem heiligen Wort. // Kyrie eleison, // Christe eleison, // Kyrie eleison.

D: Sendung und Segen

Vaterunser

Lasst uns beten mit den Worten, die Jesus uns gelehrt hat in der Sprache, die unserem Herzen heute am nächsten ist:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn Dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen

EG 86 Jesu, meines Lebens Leben

1) Jesu, meines Lebens Leben, // Jesu, meines Todes Tod, // der du dich für mich gegeben // in die tiefste Seelennot, // in das äußerste Verderben, // nur dass ich

nicht möchte sterben: // Tausend-, tausendmal sei dir, // liebster Jesu, Dank dafür.

4) Man hat dich sehr hart verhöhnet, // dich mit großem Schimpf belegt, // gar mit Dornen dich gekrönt: // was hat dich dazu bewegt? // Dass du möchtest mich ergötzen, // mir die Ehrenkron aufsetzen. // Tausend-, tausendmal sei dir, // liebster Jesu, Dank dafür.

7) Deine Demut hat gebüßet // meinen Stolz und Übermut, // dein Tod meinen Tod versüßet; // es kommt alles mir zugut. // Dein Verspotten, dein Verspeien // muss zu Ehren mir gedeihen. // Tausend-, tausendmal sei dir, // liebster Jesu, Dank dafür.

8) Nun, ich danke dir von Herzen, // Herr, für die gesamte Not: // für die Wunden, für die Schmerzen, // für den herben, bitteren Tod; // für dein Zittern, für dein Zagen, // für dein tausendfaches Plagen, // für dein Angst und tiefe Pein // will ich ewig dankbar sein.